

Monika Hugger
Vorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion
Rottweil, 31.01.2024

Haushaltsrede 2024

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Ruf,
verehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

Wo wollen wir hin?

Das Motto unserer Landesgartenschau lautet:
Höher – Grüner – Weiter

Das ist unser gemeinsames Ziel. Das wollen wir erreichen.

Die Zuversicht fällt uns in diesem Jahr schwerer. Um es klar zu sagen – wir sind zuversichtlich aber die Rahmenbedingungen werden rauer.

Die wirtschaftlichen Daten verheißen nichts Gutes. Landauf landab werden Arbeitsplätze abgebaut, die Regulierungswut in vielen Bereichen ist ungebrochen – und die Stimmung in der Bevölkerung angespannt, um unsere Ausgangslage kurz zu beschreiben.

Die Verwaltungsspitze ist seit Juli 2023 wieder vollständig. Die Position der Bürgermeisterin ist neu besetzt, der Wechsel im Fachbereich 1 vollzogen und seit diesem Monat haben wir mit Alexander Stengelin einen neuen Wirtschaftsförderer.

Wir müssen nun ins Machen kommen!

Was wir auf jeden Fall vermeiden wollen, ist dass wir unter Druck Entscheidungen treffen müssen, hinter denen wir nicht stehen.

Dazu müssen wir schneller werden!

Wir planen Investitionen auf Rekordniveau weit über 100 Mio. Euro bis 2027 – Allerdings stecken wir noch in der Planungsphase. Wir müssen in diesem Jahr finale Entscheidungen treffen, das Bebauungsplanverfahren für die Landesgartenschau muss gestartet werden und stehen, damit mit Ausschreibung und später Bau begonnen werden kann.

Der Neckar ist abgestaut und fließt frei in seiner Rinne. Das künftige Bild lässt sich erahnen. Die Gewässerdirektion des Landes Baden-Württemberg erstellt den neuen Pegel. Danach kann die Neckarrenaturierung und die ökologische Aufwertung des gesamten Bereichs beginnen.

Neben der Gestaltung der Neckar-Aue ist die Innenstadt Schwerpunkt. Mit dem Sanierungsbeginn im Münsterort wird der erste Schritt gemacht.

Die Gartenschaubrücke halten wir notwendig für die Anbindung der Stadt an den Neckar. Damit die Landesgartenschau Menschen in die Innenstadt bringt, braucht es Ausstellungsorte in der historischen Innenstadt. Wir sehen die Ausstellung Mitten im Herzen unserer Stadt – im Erdgeschoss des Stadtmuseum. Zusammen mit dem Museumsgarten ein Ambiente, das es zu nutzen gilt.

Zum Bereich Mobilität:

Der Verkehrsversuch hat nicht den erhofften positiven Rückenwind aus der Bevölkerung gebracht. Es gab viele Diskussionen und Beschwerden über Umwege durch Wohngebiete und insbesondere die Mehrbelastung der Marxstraße. Die Auswertung der Daten wird spannend.

Knackpunkt für die CDU ist die Verlagerung des Umsteige- und Wartebereich für die Busse in Richtung Kriegsdamm/Eisplatz - weg vom Friedrichsplatz und der Entfall der dortigen Wartebuchten. Dann wird der Platz zum Platz.

Bevor wir erneut über Verkehrsberuhigungen im Bereich des Straßenkreuzes und des Friedrichsplatzes nachdenken, müssen wir zunächst geeignete Strukturen schaffen. Hierzu gehören ein Parkhaus und eine Erweiterung der Parkmöglichkeiten im Bereich des Nägelesgraben, damit die historische Innenstadt nicht nur von der Groß'schen Wiese/Zentrum, sondern auch aus dem Bereich Nägelesgraben fußläufig schnell erreichbar ist. Die bisherigen Planungen reichen aus unserer Sicht nicht aus.

Wir begrüßen, dass während der Bauphase des Parkhaus Zentrum ein Shuttle von der Stadthalle, in die Stadt und zum Nägelesgraben eingerichtet wird. Was uns fehlt ist die Anbindung an den Bahnhof. Dieser muss – wenn möglich - ebenfalls eingebunden werden.

Die CDU-Fraktion will, dass kein Verkehrsmittel ausgeschlossen wird. Egal ob Fuß – Rad – PKW – ÖPNV. Im ländlichen Bereich brauchen wir alle Formen gleichermaßen. Die Verkehre müssen bestmöglich getrennt werden. Uns ist wichtig, dass Wege so konzipiert und angelegt werden, dass diese Trennung möglich ist. Dies gilt besonders für die Wege im Kerngebiet der Landesgartenschau. Aber auch für die Strecke entlang der Königstraße. Hier haben wir einen Antrag für einen provisorischen Radweg gestellt, welcher die Verkehrsteilnehmer bis zu einem späteren Umbau der Königstraße trennt und hoffen auf zeitnahe Umsetzung. Das wäre ein echter Fortschritt!

Es ist notwendig die Anbindung an und zwischen den Ortsteilen zu verbessern. Wenn es 2028 Ergebnisse geben soll, müssen die Abstimmungen und Planungen der Wege entlang der Kreisstraßen mit dem Landratsamt vorgebracht werden.

Der Aufwand für den Verkehrsversuch war bemerkenswert und es gab viele tolle Aktionen. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Verwaltung! Aktionen wie der Abendmarkt, den die CDU in der Projektgruppe Innenstadt 2023 angeregt hat, können und sollen weitergeführt werden. Ebenso die Serenaden-Konzerte mit Musikvereinen. Wir regen zudem die Einbindung von Akteuren wie der Jugendkunstschule Kreisel mit Aktionen in der Stadt an.

Die historische Innenstadt ist unser Herzstück. Sie muss für Bewohner, Händler und Dienstleister attraktiv sein. Leider verlieren wir mit dem Rosenkavalier ein Unternehmen, das in der Vergangenheit große Bedeutung und Strahlkraft hatte. Ziel muss sein, das Ladengeschäft in städtischem Eigentum privatwirtschaftlich mit neuem Leben zu füllen.

Der Gründerwettbewerb 2023 hat gezeigt, dass Rottweil interessant ist. Wir erhoffen durch Kooperation von Innenstadtmanagement und Wirtschaftsförderung auf eine gute Lösung, die ein Signal an Handel und Dienstleister ist. Trotz schwieriger Zeiten sind wir überzeugt, dass dies gelingt!

Zudem braucht es die Überprüfung und Überarbeitung der Gestaltungssatzung. Die heutige Fassung ist vor 22 Jahren in Kraft getreten und gehört überarbeitet. Erste Schritte wurden mit dem Photovoltaik-Kataster für die Innenstadt gemacht, allerdings steht eine komplette Überprüfung noch aus. Daran muss gearbeitet werden.

Es gilt auch die Innenstadt an klimatische Veränderungen anzupassen. Diese nehmen wir immer stärker wahr. Laue Sommernächte Mitte September und sommerliche Temperaturen im Oktober sind neue Realität.

Das fordert. Wir müssen Gebäude fit machen, Maßnahmen gegen Starkregen umsetzen, Hitzeschutz angehen und Wärmeplanungen und Energieeinsparungen vorantreiben.

Hier stellt sich für die CDU die Frage: Wo bleibt das Signal vom Land zum Klimamanager? Wir haben die Stelle im letzten Jahr geschaffen. Leider steht die Förderentscheidung durch das Landesumweltministerium immer noch aus – nach über einem Jahr.

Um Anreize für sparsamen Energieumgang zu setzen, schlagen wir eine Beteiligung unserer städtischen Einrichtungen am Einsparpotential vor. Schafft es eine Einrichtung mit weniger Energie auszukommen, erhält Sie einen finanziellen Anteil an den Einsparungen zur Verfügung. Als Motivationsschub!

Die CDU-Fraktion will die Nutzung von PV-Anlagen auf versiegelten Flächen, Dächern und Parkplätzen vorantreiben. Freiland-Anlagen deren Verfahren, bis 2022 gestartet wurden, bringen wir noch zum Abschluss. Neue Freiland-Anlagen mit Aufstellungsbeschluss ab 2023 unterstützen wir nicht mehr, um die Flächen weiterhin für die landwirtschaftliche Nutzung vorzuhalten und den Bestand der heutigen Landwirte zu sichern. Der Fokus muss auf der Innenentwicklung liegen. Hier gibt es Potential. Falls Stadt oder Stadtbau selbst Anlagen nicht realisieren können, fordern wir die Prüfung, ob eine Bewirtschaftung in Kooperation mit der Genossenschaft KlimaRegion Rottweil e.G. erfolgen kann.

Damit Energiewende für Ort gelingt, brauchen wir funktionierende Stromnetze. Hier arbeitet die ENRW mit Hochdruck. Das ist gut. Daneben braucht es Speicherung und Steuerung. Dafür ist TransnetBW zuständig. Speicherausbau ist essentiell. Leider werden wir auf lokaler Ebene nicht in Planungen mit einbezogen. Momentan wird das Stromnetz mit Strom aus der Schweiz und Frankreich stabil gehalten, das kann nicht das Ziel sein. Land und TransnetBW müssen Speicherlösungen vor Ort aufzeigen. Das

Thema wird mit zunehmenden PV-Ausbau dringlicher, Schwankungen bei der Erzeugung nehmen zu. Lokale Speicher entlasten und sorgen für Stabilität.

Die Wärmeplanung muss nach dem Gebäudeenergiegesetz auf neue Füße gestellt werden. Die Umstellung unserer vorhandenen Wärmenetze wird angegangen und im Bereich der Bruderschaftsgasse wird ein neues Netz erstellt. Das ist ein erster wichtiger Schritt für die Innenstadt. Problematisch ist, dass Rahmenbedingungen zur Wärmeerzeugung nach wie vor nicht geregelt sind. Das betrifft besonders die Biogasanlage Hausen. Wie soll dann auf lokaler Ebene geplant werden?

Dass die Abwärme der Kläranlage genutzt werden soll und entsprechende Untersuchungen für ein Wärmenetz in der Au laufen freut uns.

Vom Eigenbetrieb Stadtbau wird die energetische Sanierung des Gebäudebestands in der Marxstraße vorgebracht. Die Ertüchtigung der Hochwaldstraße wird vorbereitet. Die Maßnahmen begrüßen wir ausdrücklich. Weitere Immobilien stehen zur Sanierung an. Damit die Fokussierung auf den Bestand erfolgen kann, fordern wir das Neubauprojekt Ruckgaberstraße als Gesamtprojekt extern zu vergeben und schlüsselfertig bauen zu lassen.

Zu einer anderen Hauptaufgabe – Schulen und Kinderbetreuung.

Die schlechten Ergebnisse der Bildungsstudien dürfen uns nicht egal sein.

Wir brauchen mehr Sprachförderung – ab den Kindergärten. Hier wird schon sehr gute Arbeit geleistet, aber es reicht nicht. Wir haben im November die Stadtverwaltung aufgefordert Verbesserungen aufzuzeigen. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder möglichst gute Bildungschancen haben. In diesem Zusammenhang muss auch über die Schaffung einer weiteren Grundschulförderklasse nachgedacht werden.

Bei den Grundschulen erwarten wir, dass sich unsere Verwaltung beim Schulamt energisch für die zeitnahe Einrichtung einer Ankommens-Klasse einsetzt. Räume sind vorhanden und es hilft wenn ankommende Kinder zunächst Strukturen kennenlernen und Grundlagen erlernen, bevor Sie in Regelklassen aufgenommen werden.

Wir können allen Kindern einen Kindergartenplatz anbieten. Das ist zusammen mit unseren Partnern eine tolle Leistung. Allerdings wird es immer schwieriger Personal zu finden und längere Öffnungszeiten zu garantieren.

Finanziell sind unsere Kindergärten ein riesiger Kostenblock, wir sind gerne bereit, das Geld für eine gute Kinderbetreuung zu investieren.

Für die anstehenden Sanierungen diverser Einrichtungen fordern wir erneut die Weiternutzung des Kindergartens Hochmauren als Ausweichquartier während der Bauphasen der anderen Einrichtungen.

Zudem muss unsere Bedarfsplanung überdacht werden. Neue Konzepte müssen geprüft werden. Es muss gelingen vormittags pädagogische Arbeit zu leisten und nachmittags mit einem geringeren Dokumentationsaufwand eine gute Betreuung zu gewährleisten. Ein gutes und verlässliches Angebot für Familien muss unser Ziel sein.

Das ist auch wichtig, um ab 2026 die Betreuung in den Grundschulen anbieten zu können.

Eine Mammutaufgabe sind der Betrieb und die Sanierungen unserer Schulen.

An unseren weiterführenden Schulen werden rd. 1.400 auswärtige Kinder unterrichtet, über 50% aller Schüler und Schülerinnen. Der anteilige Netto-Ressourcenbedarf für Sie beträgt über 1,5 Mio. Euro nur für den laufenden Betrieb - ohne Sanierungen!

Die Beteiligung der Umlandgemeinden an den Sanierungskosten ist ein Thema, dass für große Aufregung gesorgt hat. Wir sind dankbar, dass sich viele Kommunen zu freiwilligen Gesprächen bereit erklärt haben.

Am liebsten wäre es uns, wenn das Land die Maßnahmen auskömmlich finanzieren würde. Das ist leider nicht der Fall.

Gleichzeitig ist Tatsache, dass wir zur Finanzierung unserer Ausgaben - dazu gehören in erheblichem Umfang Schulen – unsere Einwohner & Firmen mit deutlich höheren Steuersätzen belasten müssen als unsere Nachbarkommunen. Diese erheben deutlich niedrigere Grundsteuer- und Gewerbesteuerhebesätze als wir. Das belastet alle unsere Einwohner. Hier finanzieren die Rottweiler Bürgerinnen und Bürger und die heimischen Unternehmen die Infrastruktur für die Umlandgemeinden! Daher halten wir die Kostenbeteiligung für gerechtfertigt.

Der Neubau am DHG soll in diesem Jahr fertig werden. Danach wird das AMG-Gebäude in Angriff genommen. Uns ist es wichtig, dass im Anschluss an die Realschule gedacht wird. Wir müssen alle Schularten im Auge haben.

Unsere Sportanlagen sind in die Jahre gekommen. Es ist gut, dass der Ersatzneubau der ABG-Halle beginnt. Wir wünschen uns, dass der Anbau mit realisiert wird. Die Ehrenrunde im Rat hat hier zu einer viel besseren Lösung bei Standort und Ausstattung beigetragen. Die Diskussion hat sich gelohnt. Sobald der Bau läuft, müssen wir in die Planungen für den Ersatz der Doppeltsporthalle einsteigen, diese weist deutliche Mängel und Alterserscheinungen auf.

Für das Aquasol erwartet die CDU, dass ein Zeitplan zum Ablauf eines Badneubaus aufgestellt wird. Ziel muss der nahtlose Weiterbetrieb sein. Aus heutiger Sicht ist ein Bau vor 2029 nicht realistisch – aber die Vorbereitungen zu den Planungen müssen vorangetrieben werden, so dass wir ab 2025 in die Bürgerbeteiligung eintreten können.

Mit der MTB-Strecke an der Roten Steig geht für uns und für viele ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung. Hier haben wir mehrfach mit Anregungen und Anträgen das Projekt vorangetrieben. Wir freuen uns auf die Strecke, allerdings sollten wir auch vorhandene Fördermöglichkeiten prüfen und abrufen

Unsere Einwohnerzahl ist 2023 auf rd. 25.600 Einwohner gestiegen. Eine erfreuliche Entwicklung. Durch die Baugebiete in den Stadtteilen erwarten wir eine weitere Stärkung.

Trotz der gestiegenen Einwohnerzahl liegt die Gewerbesteuer mit 20 Mio. Euro deutlich über der Einkommensteuer. Wir planen die Gewerbesteuer zwar vorsichtig, sehen aber dennoch das Risiko, dass die schwache Wirtschaft zu einem überhöhten Planansatz führt.

Das Gesamtergebnis 2024 ist nach heutigem Stand positiv. Die Aussichten für die Folgejahre sehen leider auch aufgrund der gestiegenen Finanzierungskosten deutlich schlechter aus. Dies gilt es im Auge zu behalten.

Die CDU-Fraktion, wird dem vorliegenden Haushalt 2024 zustimmen. Wir bedanken uns bei der Verwaltung für die Erstellung und die Fortschreibung des Haushaltsplans. Unser Dank gilt besonders Herrn Oberstebink, Frau Heinze und Frau Jung, auch für die Beantwortung unserer zahlreichen Anfragen.

Zurück zum Anfang, bleiben wir zuversichtlich. Packen wir´s an! Die CDU ist bereit dazu.

Herzlichen Dank!